

Commerz- und Disconto-Bank,

Hamburg — Berlin.

1907.

Achtunddreißigster Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

HAMBURG-BERLIN

für das Geschäftsjahr

1907.

Aufsichtsrat:

Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma Nottebohm & Co. in Hamburg, Vorsitzender.

- » **G. W. Tietgens**, in Firma Tietgens & Robertson in Hamburg, stellvertretender Vorsitzender.
- » **Gustav Diederichsen**, in Firma Theodor Wille in Hamburg.
- » **C. Illies sen.**, in Firma C. Illies & Co. in Hamburg.
- » **Hermann Kretschmar**, in Firma C. H. Kretschmar in Berlin.
- » **Eugen Landau**, Generalkonsul in Berlin.
- » **Eduard Magnus** in Hannover.
- » **Otto Wachsmuth**, Dr. jur. in Hamburg.
- » **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Firma Arons & Walter in Berlin.
- » **Moritz Warburg**, in Firma M. M. Warburg & Co. in Hamburg.
- » **Georg Wellge** in Hamburg. (Am 24. Januar 1908 verstorben.)
- » **Johann Witt**, in Firma Witt & Büsch in Hamburg.
- » **F. H. Witthoefft**, in Firma Arnold Otto Meyer in Hamburg.
- » **Victor Zwiklitz** in Breslau.

Vorstand:

Herr **Carl Harter**.

- » **Wilhelm Heintze**.
- » **Curt Korn**.
- » **Ferdinand Lincke**.
- » **Gustav Pilster**.
- » **Amandus de la Roy**.
- » **Ernst Simon**.

38^{ster} Jahresbericht.

Während das Jahr 1907 in seinem Beginn noch im Zeichen der Weltkonjunktur stand, brach sich später in weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn, daß das Steigen aller Preise und die ungewöhnliche Höhe der Zinssätze einschränkend auf den Warenbedarf wirken müsse.

Wie das Inland, hatte auch das Ausland mit schwierigen Geldverhältnissen zu kämpfen. Nach einander waren Börsen- und Handelskrisen über Egypten und Chile, dann über Holland und Italien hereingebrochen; Amerika hatte schon im Frühjahr einen starken Rückgang seiner Börsenwerte zu verzeichnen. Als nun im Oktober eine schwere Geldkrise das ganze amerikanische Wirtschaftsleben heimsuchte, vermochten sich deren verderblichem Einfluß die bereits aufs höchste angespannten europäischen Märkte nicht zu entziehen. Die starken Goldentnahmen Amerikas schwächten die Umlaufmittel und zwangen die Bank von England zu wiederholten Diskonterhöhungen, denen die Deutsche Reichsbank zum Schutze ihres Goldbestandes umsomehr folgen mußte, als auch die in Deutschland vorhandenen ausländischen Guthaben in großen Summen in die Heimatländer zurückgezogen wurden.

So heftig auftretende Erschütterungen und ein so plötzlicher Umschlag in der Konjunktur mußte den Zusammenbruch einzelner Unternehmungen herbeiführen. Um so erfreulicher ist es, daß Deutschlands Handel und Industrie im allgemeinen sich den Ereignissen gewachsen zeigten.

Die Börse litt andauernd unter dem Druck der mißlichen Geldverhältnisse. Einer lebhaften Emissionstätigkeit während der ersten Monate des Jahres folgte ein allgemeiner Stillstand des Geschäftes. Der fortgesetzte Rückgang der meisten industriellen Werte und namentlich unserer einheimischen Anleihen kostete schwere Opfer. Große Geldbedürfnisse von Staaten, Städten und gewerblichen Unternehmungen aller Art mußten unter diesen Umständen in das neue Jahr herübergenommen werden und verhindern auch jetzt noch eine durchgreifende Erleichterung des Geldmarktes.

Noch immer ist die notwendige Abänderung des Börsengesetzes nicht erfolgt; es wäre zu wünschen, daß der Entwurf der Börsengesetzreform in der jetzt vorliegenden Fassung eine baldige Verabschiedung erfährt, da die vorgeschlagenen Änderungen der bestehenden Gesetze das mindeste sind, dessen die Börse zur erprießlichen Entwicklung bedarf.

Der Jahresdurchschnitt des Reichsbankdiskonts stellte sich auf 6,03 % gegen 5,15 % in 1906; die entsprechenden Zahlen für den Berliner Privatdiskont sind 5,13 % gegen 4,05 %.

Wenn auch die geschilderten Verhältnisse auf unser Gesamtergebnis ungünstig einwirken mußten, so hat doch das einheimische Konto-Korrentgeschäft, namentlich in unsern Depositenkassen, eine erfreuliche Weiterentwicklung erfahren. Der Erhöhung des Zinskontos um ca. M. 800,000.— und des Provisionskontos um ca. M. 360,000.— steht ein Mindergewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto von ca. M. 940,000.— und auf Devisenkonto von M. 170,000.— gegenüber. Die Mehrausgabe auf Unkostenkonto findet ihre Begründung darin, daß wir im Berichtjahre unsere Filiale in Hannover eröffnet, unsere Abteilung in Kiel zu einer Filiale erweitert und ihr eine Depositenkasse angegliedert, sowie in Berlin 5, in Hamburg 3 und in Neumünster 1 Depositenkasse neu eröffnet haben.

Mit der Fertigstellung einiger jetzt in der Einrichtung befindlicher Kassen wird der Ausbau unseres Depositenkassen-Netzes vorläufig seinen Abschluß finden.

Unser Reingewinn wird durch größere Abschreibungen und Rückstellungen auf zweifelhafte Forderungen ungünstig beeinflusst. Unter anderem hatten wir Adolph C. Eberbach einen größeren gedeckten Kredit gewährt, den wir nach den damaligen Verhältnissen für vollkommen gesichert halten durften. Durch die bekannten Vorgänge ist ein Teil unserer Sicherheiten im Werte vermindert worden. Ferner traf uns der allgemein überraschende Zusammenbruch des Bankhauses Haller, Söhle & Co., dessen Akzepte wir von zwei in den Sturz der Firma verwickelten Geschäftsfreunden hereingenommen hatten.

Die Abschreibungen auf Außenstände im Betrage von M. 437,000.— und die Rückstellung von M. 600,000.— als Konto-Korrent-Reserve haben wir vorsichtig bemessen und hoffen, daß der letztere Betrag nicht voll in Anspruch genommen werden wird.

Unsere Kieler Filiale, welche am 26. November 1907 ihr neues Gebäude bezog, hat ein gutes Erträgnis gebracht.

Die Entwicklung unserer Filiale Hannover entspricht unseren Erwartungen.

Der Gewinn aus unseren Kommanditbeteiligungen bei den Firmen J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und S. Kaufmann & Co. in Berlin ist etwas geringer als im Vorjahre.

Zu unserem Effekten- und Konsortialbesitz bemerken wir folgendes:

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie und die Braunschweigische Zuckersiederei G. m. b. H. haben wiederum mit Verlust gearbeitet. Unsern Aktienbesitz bzw. unsere Gesellschaftsanteile haben wir abgeschrieben.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg erbrachte 6% Dividende.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. verteilte auf das erhöhte Aktienkapital bei guten Abschreibungen 5 % Dividende wie im Vorjahr.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke haben wiederum 8% Dividende ausgeschüttet und dürfen entsprechend dem lebhaften Bevölkerungszuwachs in Hamburg eine weitere günstige Entwicklung erwarten.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz haben bei ungestörtem Betriebe das Ergebnis des Vorjahres erreicht und bringen für 1907 wiederum 8% Dividende zur Verteilung.

Die London and Hanseatic Bank Ltd. verteilte auf das erhöhte Kapital mit $7\frac{1}{2}\%$ dieselbe Dividende wie im Vorjahre. Durch Einzahlung der auf unsern Anteil entfallenen jungen Aktien erhöhte sich unsere Beteiligung um annähernd M. 900,000.—.

Die Credit- und Spar-Bank, Leipzig, bringt bei guten Rückstellungen wieder eine Dividende von 6% in Vorschlag.

Die Norddeutschen Braunkohlenwerke Aktien-Gesellschaft haben für 1906 wiederum 3% Dividende verteilt. Auch für das Jahr 1907 wird man die Erwartungen nicht hoch spannen dürfen, da es erst in neuester Zeit gelungen ist, der Wasserkalamität Herr zu werden.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft, Hamburg, hat trotz der ungünstigen Verhältnisse in der Brauindustrie ihre Dividende von 6% aufrecht erhalten können.

Das vorjährige Erträgnis der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft wurde durch den niedrigen Elbwasserstand während des Herbstes ungünstig beeinflusst; die Dividende dürfte etwas geringer als 1906 ausfallen.

Die Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co. wird für das vergangene Jahr wahrscheinlich wie im Vorjahr 4% Dividende zahlen können.

Die Terraingesellschaft München-Friedenheim Actiengesellschaft, an der wir durch Aktienbesitz interessiert sind, ist durch die demnächstige Anlage des ihr Gelände durchschneidenden Straßenbahn München-Laim der Aufschließung ihrer Terrains nähergerückt.

Für den Berliner Grundstücksmarkt war das verflossene Geschäftsjahr nicht günstig. Die anormalen Geldverhältnisse und die dadurch hervorgerufenen Schwierigkeiten in der Hypothekenbeschaffung, auch der langwierige Streik im Berliner Baugewerbe beeinträchtigten das Geschäft.

Die Terraingesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal A.-G. war mit Aufschließung ihres Geländes durch Straßenanlagen beschäftigt. Es sind einige Parzellen zu guten Preisen verkauft worden.

Die Grundstücks-Aktiengesellschaft hatte Gelegenheit zu einigen günstigen Verkäufen und ist in der Lage, für das Jahr 1907 bei guten Abschreibungen wieder 20 % Dividende auszuschütten.

Während des Jahres 1907 beteiligten wir uns u. a. an folgenden Konsortialgeschäften:

- 4 % Deutsche Reichs- und Preußische Staatsschatzscheine,
- 4 % Hamburgische Staatsanleihe,
- 4 % Hannoversche Provinzialanleihe,
- 4 % Münchener Stadtanleihe,
- 4 % Hannoversche Stadtanleihe,
- 4 % Wandsbeker Stadtanleihe,
- 4 % Obligationen des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheimischen ritterschaftlichen Kreditvereins,
- 4 % Pfandbriefe der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank,
- × 4 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti-Aktiebolag,
- 4^{1/2} % Obligationen der Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H.
- 4^{1/2} % Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft,
- 4 % Bonds der Newyork, Newhaven & Hartford R. R. Co.,
- Neue Aktien der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.,
- Neue Aktien der Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei,
- Börseneinführung der Aktien der Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. v. Pittler Actien-Gesellschaft.

Folgende Konsortialgeschäfte fanden während des Jahres 1907 ihre Erledigung:

- 3^{1/2} % Deutsche Reichs- und Preußische Staatsanleihe von 1906,
- 4 % Deutsche Reichs- und Preußische Staats-Schatzscheine von 1907,
- 4 % Hamburgische Staatsanleihe von 1907,
- 4 % Hannoversche Provinzialanleihe von 1907,
- 4 % Hannoversche Stadtanleihe von 1907,
- 4 % Wandsbeker Stadtanleihe von 1907,
- 4 % Obligationen des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheimischen ritterschaftlichen Kreditvereins von 1907,
- 4 % Pfandbriefe der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank,
- × 4 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti-Aktiebolag von 1907,
- 4^{1/2} % Obligationen der Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H.,
- 4^{1/2} % Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft von 1907,
- 4^{1/2} % Obligationen der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. von 1906,
- 4^{1/2} % Obligationen der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von 1906,
- Neue Aktien der Hamburg-Amerika Linie, Emission 1906,
- Neue Aktien der Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei,
- Aktien der Oberschlesischen Zinkhütten Actien-Gesellschaft.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1907 betrug M. 24,504,932,104.58.

Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von

ℳ 6,036,224,98

wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung vorgeschlagen, zu verwenden, und demgemäß auf das Aktienkapital von **ℳ 85,000,000** eine Dividende von **5¹/₂%** zu verteilen.

Hamburg, im Februar 1908.

Der Vorstand.

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes haben wir nichts hinzuzufügen. Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung nebst Vorschlag zur Gewinnverteilung sind von uns geprüft und richtig befunden worden.

Der Aufsichtsrat.

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Anlagen.

Kassa und Reichsbankguthaben.

Kassa-Bestand, Guthaben bei der Reichsbank und bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins am 31. Dezember 1906	ℳ	11,950,261.65
Zugang im Laufe des Jahres 1907	„	4,660,404,627.42
	ℳ	<u>4,672,354,889.07</u>
Abgang im Laufe des Jahres 1907	„	4,664,610,450.02
mithin Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	<u>7,744,439.05</u>

Sorten und Zinsscheine.

Bestand am 31. Dezember 1906	ℳ	1,075,762.57
Zugang im Laufe des Jahres 1907	„	106,128,364.36
	ℳ	<u>107,204,126.93</u>
Abgang im Laufe des Jahres 1907	„	106,419,213.03
mithin Bestand am 31. Dezember 1907	ℳ	<u>784,913.90</u>

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1906	ℳ	85,096,814.27
Zugang im Laufe des Jahres 1907	„	3,940,618,803.41
	ℳ	<u>4,025,715,617.68</u>
Abgang im Laufe des Jahres 1907	„	3,960,346,883.38
mithin Bestand am 31. Dezember 1907	ℳ	<u>65,368,734.30</u>

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1906 übernommene Bestand betrug	M	44,329,113.59
Zugang im Laufe des Jahres 1907	„	955,825,625.90
	M	1,000,154,739.49
Abgang im Laufe des Jahres 1907	„	952,757,222.76
Saldo Ende 1907	M	47,397,516.73
per 31. Dezember 1907 im Werte von	„	47,450,766.15
woraus sich ein Gewinn ergibt von	M	53,249.42
Der vorstehend verrechnete Bestand von M 47,450,766,15 besteht aus folgenden Werten		
Deutsche Staats-, Stadt- und Kreis-Anleihen in 42 Gattungen	M	6,621,492.77
Erstklassige ausländische Staats- und Stadt-Anleihen in 31 Gattungen	„	1,698,600.95
Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-Obligationen und Obligationen industrieller		
Unternehmungen in 55 Gattungen	„	2,483,122.77
Bank- und Eisenbahn-Aktien in 17 Gattungen	„	5,330,076.50
Industrie-Aktien und Anteile an industriellen Unternehmungen in 109 Gattungen	„	13,348,468.90
	M	29,481,761.89
19302 Stück Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited in London mit		
£ 10.—. — Einzahlung = £ 193,020.—.— à 20.40	M	3,937,608.—
4826 Stück junge Aktien à £ 12.—.— = £ 57,912.—.— à 20.40	„	1,181,405.—
Konsortialbeteiligungen	„	12,849,991.26
	M	47,450,766.15

Kontokorrent-Geschäft.

In demselben waren angelegt am 31. Dezember 1906	M.	19,305,581.14
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1907 im Debet	,,	13,984,924,272.24
	M.	14,004,229,853.38
und im Credit	,,	13,976,402,105.08
also blieben Ende 1907 ausstehend	M.	27,827,748.30

Der Saldo von M. 27,827,748.30 ergibt sich wie folgt:

Guthaben bei Banken und Bankiers	M.	13,254,116.56
Reports und Lombards.	,,	37,981,871.50
Debitoren	,,	165,931,601.50
	M.	217,167,589.56
Avaldebitoren	,,	14,092,354.14
	M.	231,259,943.70

abzüglich Kreditoren:

auf feste Termine	M.	108,720,911.58
in laufender Rechnung	,,	80,618,929.68
Avalverpflichtungen	,,	14,092,354.14
	,,	203,432,195.40
	M.	27,827,748.30

Das Akzepten-Konto

weist Ende 1906 einen Saldo aus von	M.	69,124,094.42
Angenommen wurden für Rechnung der Kundschaft im Laufe des Jahres 1907	,,	284,049,011.59
	M.	353,173,106.01
Eingelöst wurden	,,	295,297,720.89
sodaß am 31. Dezember 1907 im Umlauf waren	M.	57,875,385.12

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und

Ausgabe.

für das achtunddreißigste Geschäftsjahr

	M.	ℳ	M.	ℳ	
Unkosten			4,445,874	98	
Steuern			499,182	84	
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			437,496	20	
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar, einschließlich Einrichtungs- kosten für Depositenkassen			398,129	51	
Reingewinn für 1907			6,036,224	98	
davon 4 % auf das Aktienkapital von M. 85,000,000.—	3,400,000	—			
außerordentliche Reserve für Konto-Korrentgeschäfte . M. 600,000.—,					
ferner in den Reservefonds II gemäß § 26 des Ge- sellschaftsvertrages 5 % von M. 1,766,217.88, abge- rundet auf					
1/40 ^{stel} in den Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Fonds »		100,000.—,			
Tantième an den Aufsichtsrat		44,155.45,			
» an den Vorstand		162,206.24,			
» an den Vorstand		202,757.80,			
Für Dividende 5 1/2 %	M. 4,675,000.—				
abzüglich vorstehender	» 3,400,000.—	» 1,275,000.—	2,384,119	49	
Gewinnvortrag auf 1908			252,105	49	
			6,036,224	98	
			M.	11,816,908	52

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Bilanz.

Commerz- und

Bil

Aktiva.

für das achtunddreißigste Geschäftsjahr

	M	ℳ	M	ℳ
Kassa und Guthaben bei der Reichsbank.			7,744,439	05
Sorten und Zinsscheine			784,913	90
Guthaben bei Banken und Bankiers			13,254,116	56
Wechsel			65,368,734	30
Reports und Lombards			37,981,871	50
Effekten			29,481,761	89
Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited, in London			5,119,013	—
Kommanditbeteiligungen			5,000,000	—
Konsortialbeteiligungen			12,849,991	26
Debitoren: (davon ungedeckt M. 50,030,487.93)			165,931,601	50
außerdem Avaldebitoren		M. 14,092,354.14		
Grundstück „Posthof“ in Hamburg	2,320,000	—		
abzüglich Hypotheken	1,300,000	—	1,020,000	—
Immobilien in Hamburg	1,192,000	—		
abzüglich Hypotheken	200,000	—	992,000	—
Bankgebäude und Inventar in Hamburg (Zentrale und Depositenkassen)			1,605,000	—
Bankgebäude und Inventar in Berlin (Zentrale und Depositenkassen)	3,995,000	—		
abzüglich Hypotheken	170,000	—	3,825,000	—
Bankgebäude in Kiel			750,000	—
			M. 351,708,442	96

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

